

Aktuelle Clubnachrichten

Im Bugkorb



GERETTET!
+++ Es geht weiter+++



Lübecker Motorboot-Club e.V.



Heft 2 | April 2026 | 56. Jahrgang

BAUHAUS[®] NAUTIC

www.bauhaus-nautic.info

Deutschlands größter Anbieter
für Wassersport-Zubehör

- ⚓ Segelausrüstung
- ⚓ Farben und Reparaturmittel
- ⚓ Decksbeschläge und Schrauben
- ⚓ Bordelektrik und Elektronik
- ⚓ Anker und Festmacher
- ⚓ Alles für die Bootspflege
- ⚓ Motor- und Antriebstechnik
- ⚓ Solartechnik u.v.m.



Lübecker Motorboot - Club e.V.

1. Vorsitzender: Stefan Brockmann

0176 - 55 72 03 45 / hafen@lmc-luebeck.de

2. Vorsitzender: Peter Stamer

0157 - 88 77 54 02 / vizepraesident@lmc-luebeck.de

Schatzmeister: Robert Gieth jun.

0177 - 567 69 66 / schatzmeister@lmc-luebeck.de

Hafenmeister: Peter Kruse (ab 1. April 2026)

0174 - 670 94 58 / 0451 - 8 55 58 / hafenmeister@lmc-luebeck.de

Webseite: <http://www.lmc-luebeck.de>

Clubheim: *De Lüb'sche Schut* an der Lachswehr

0451 - 92 99 62 72 oder 0152 - 55 90 09 37

<http://www.die-schute.de>

Mitglied im Deutschen Motoryachtverband e.V.
Mitglied im Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.



Vorwort



Es geht weiter...

Zunächst möchte ich mich bei Euch allen für die Wahl zur Presse- und Informationsleiterin und das damit ausgesprochene Vertrauen sehr herzlich bedanken.

Ich habe mich über den großen Zuspruch sehr gefreut und finde es besonders schön, dass so viele von Euch damit zum Ausdruck gebracht haben, wie wichtig Euch der Erhalt unseres Bugkorbes ist. Das ist für mich Ansporn und Motivation zugleich.

Wir alle in der Redaktion sind sehr glücklich, dass es mit unserer Mitgliederzeitschrift nun weitergeht. Der Gedanke, dass unser Bugkorb nach 56 Jahren eingestellt werden sollte, war für uns kaum vorstellbar. Uns allen macht die Arbeit große Freude, und wir sind hochmotiviert, für Euch zu recherchieren und zu schreiben.

Dabei freuen wir uns auch immer über eure Anregungen oder Reiseberichte. Meldet Euch dafür einfach bei uns.

Denn der Bugkorb soll auch weiterhin für Euch informativ, interessant und vergnüglich sein. Wo sonst erfährt man so viel über unsere Veranstaltungen, über neue Mitglieder, anstehende Termine sowie über Reisen und Erfahrungen, die jeder Einzelne von uns macht?

In diesem Sinne werden wir auch weiterhin gern für Euch im Einsatz sein.

Wir wünschen Euch – und uns allen – eine wunderschöne, sonnige Saison.

Eure

Sabine von Schachtmeyer

Presse– u. Informationsleiterin

Termine 2026 im Überblick

17. April	Abslippen Stadtgraben (Infos auf Seite 16)
18. April	Abslippen Lachswehr (Infos auf Seite 17)
1. Mai	Saisoneroöffnung und Bootstauen
2. Mai	Gottesdienst auf der „Fehmarnbelt“
2. Mai	Lampionfahrt mit Übernachtung zum Dummersdorfer Ufer
23. Mai	Pfingstfahrt nach Mölln
26. Juni	Ostsee-Törn nach Neustadt
12. September	Buddelgriepen und Salatbuffet

Die aktuellen Termine und Anmeldemöglichkeiten findet Ihr natürlich auch auf unserer Homepage unter www.lmc-luebeck.de.

Das Eventteam freut sich über Eure rege Teilnahme.

Das Eventteam erreicht Ihr auch über:
eventteam@lmc-luebeck.de oder 0162 / 21 999 20



Neuanfertigung, Modifikation, Instandsetzung und Reparatur
von **Propellern und Wellenanlagen** aller Art
Dreh- und Bohrwerksarbeiten

SCHAFFRAN

SCHAFFRAN PROPELLER + SERVICE GmbH

Bei der Gasanstalt 6/8 - 23560 Lübeck

Telefon 0451/583230 - www.schaffran-propeller.de - E-mail: info@schaffran-propeller.de



Inhaltsverzeichnis

LMC & Schute	3	Abslippen 2026	16
Vorwort	4	Lecksicherung	18
Termine.....	5	Der Weg zur Rettungsweste	22
Inhaltsverzeichnis	6	Grüße aus Übersee	25
Mitgliederversammlung	7	Knobeln im Bugkorb	27
Der neue Hafenmeister.....	13	Wir gedenken einander	28
Was gibt's Neues?.....	14	Wir gratulieren herzlich	29
		Impressum	30

Der schönste Veranstaltungsort in Lübeck

- ✓ Räumlichkeiten mit Platz für bis zu 35 Gäste
- ✓ Individuelle Planung
- ✓ Auswahl vom Begrüßungsaperitif bis zum Dessert
- ✓ Gemeinsame Gestaltung der Tischplatzierung bis zur Dekoration

Gerne richten wir Ihre Feierlichkeit aus.

Kontakt:

Stefan Bünning
01575 - 26 39 183

Thomas Becker
0152 - 55 900 937

De Lübsche Schut
Lachswehrallee 40
23558 Lübeck
www.die-schute.de



Nachlese Mitgliederversammlung

Von **Diana Kröhnert**, Redaktion

Eins muss ich gleich vorneweg anmerken: es wurde viel gelacht auf der ersten Zusammenkunft der LMC-Vereinsmitglieder in diesem Jahr.

Der Vorstand hatte, wie es so schön heißt, form- und fristgerecht zur Mitgliederversammlung am 6. März 2026 ins Vereinsheim des Lübecker Ruderklubs eingeladen. Für alle die etwas früher erschienen waren, bot unser Schutenkoch Stefan eine leckere Erbsensuppe an, die auch reißenden Absatz fand.

Pünktlich um 19 Uhr eröffnete unser, sichtlich angeschlagener, 1. Vorsitzender Stefan Brockmann die Versammlung und entschuldigte sich zugleich für seine, der Erkältung geschuldeten, Stimme. Neben dem obligatorischen Hinweis auf das Fotografier- und Filmverbot (außer für den Bugkorb) verwies er uns dann noch auf die am Einlass ausgegebenen Stimmkarten.

Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit wurden wir dann auch um Handzeichen mit den roten, gelben bzw. grünen Karten um Genehmigung der Tagesordnung bzw. des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung gebeten.



Es waren 76 stimmberechtigte Mitglieder erschienen, 7 Stimmrechte abwesender Mitglieder waren übertragen worden, so dass insgesamt 83 Stimmen abgegeben werden konnten.

Zum Tagesordnungspunkt 2 „Ehrungen“ erhoben wir uns von unseren Plätzen. Diesmal gab es keine Jubiläen zu begehen, sondern wir gedachten unseres Vereinskameraden Rolf Schaper, der Mitte Februar leider verstorben war.

Was nun als Tagesordnungspunkt 3 folgte, waren die einzelnen Berichte der Vorstandsmitglieder. Unser 1. Vorsitzender erinnerte zunächst an die Termine zum Abslippen. Am 17. und 18. April werden die Boote am Stadtgraben und in der Lachswehr zu Wasser gelassen. Die Reihenfolge wird nicht gesondert festgelegt, sie ergibt sich logischerweise aus der Aufstellung der Boote im Winterlager. Weitere Infos ergehen dann jeweils von den Slipwarten.

Der im letzten Bugkorb „der Notausgabe“ angesprochene „Notstand“ um den derzeit fehlenden Leiter bzw. Leiterin Presse- und Informationsleitung, war ein weiterer Punkt seines Berichtes. Manchmal kommt uns im Leben „Bruder Zufall“ zu Hilfe. Und so geschah es dann auch, konnte Stefan weiter ausführen, dass auf einen Mitgliedsantrag am 9. Februar ein „Ich kann übrigens auch Bugkorb“, am 10. Februar folgte. Nun ergab sich eine neue Möglichkeit, unseren geliebten Bugkorb zu erhalten. Die Verantwortlichkeiten werden künftig gesplittet: als Vorstandsmitglied fungiert nach der Bestätigung durch die Vereinsmitglieder Sabine von Schachtmeyer, für die Produktion zeichnet dann der Medienprofi Ole Koop verantwortlich.

Für unseren Ende März scheidenden Hafenmeister Udo übernimmt Peter Kruse ab April das Zepter. Schön, dass wir uns damit, in einer Zeit der zunehmenden Digitalisierung, einen Ansprechpartner „zum Anfassen“ erhalten können. Mit dem Hinweis auf den online gestellten aktuellen Liegeplan schloss Stefan seinen Bericht.

Unser 2. Vorsitzender Peter Stamer ließ dann die Informationsveranstaltung mit der Wasserschutzpolizei noch einmal Revue passieren. Da diese auf beiden Seiten guten Anklang gefunden hatte, ist eine Wiederholung für 2027 angedacht.



Im weiteren Verlauf ging es dann um die Sicherheit. Derzeit wird nach einer Lösung gesucht, um das Tor zum Lachswehrgelände verschließen zu können. Des Weiteren ergeht noch einmal der Aufruf an alle

Mitglieder, die Leitern bei den Booten durch Anschließen vor unbefugter Nutzung durch Dritte zu sichern. Da es in der vergangenen Saison zu Gewässerverunreinigungen an den Ufern des Vereins gekommen war, erging ferner die Bitte an die Anwesenden, durch umsichtiges Verhalten zum Schutz der Umwelt beizutragen. Die Errichtung eines Tankplatzes im Stadtgraben ist in 2026 in Planung.

Wie es um die Finanzen des Vereins steht, erklärte dann unser Schatzmeister Robert Gieth jun. sehr anschaulich. Er konnte über ein gutes Jahr mit einer ausgewogenen Bilanz berichten. Anknüpfend an die Ausführungen von Peter Stamer zum Umweltschutz berichtete Michael Friehold darüber, dass die blaue Flagge auch in diesem Jahr beantragt wurde. Zu umweltbewusstem Verhalten zähle auch, dass keine leeren Farbdosen in den Restmüll gehören und vor dem ersten Motorstart auch an das evtl. Entweichen von Kühlwasser mit Frostschutz gedacht werden sollte.



Peter Berger zeichnet für den Fahrtensport im Verein verantwortlich und berichtete über die vergangene Saison und die Planung für dieses Jahr. Das Thema „Nachtwache“ beim Ankern im Päckchen sorgte dann unter den Anwesenden für Erheiterung. Unser Technikverantwortlicher Thomas Becker machte es kurz mit seinem Bericht: die Schute war eingefroren und das Material für die Erneuerung der defekten Stege ist bestellt.



Ronald Winnemöller berichtete über seine Arbeit im Bereich IT/ Homepage. Vieles „läuft“ im Hintergrund, wovon wir gar nichts bemerken. Hinweise von uns Nutzern , nimmt er gerne entgegen.

Nach den Berichten der Vorstandsmitglieder kam die Kassenprüferin Charlotte Glawatz zu Wort. Sie lobte vor allem die ausgezeichnete Arbeit von Andrea Budde, die maßgeblich dazu beigetragen hat, dass die Bücher in Ordnung und eine Prüfung recht schnell möglich gewesen sei. Da es keine Beanstandungen gab, beantragte sie die Entlastung des Vorstands, die mit einer „fast“ vollständigen Mehrheit auch erteilt wurde.

Hiernach stellte Robert Gieth jun. den Haushalt 2026 vor und die Mitglieder stimmten auch darüber ab. Bei Punkt 7 der Tagesordnung ging es um Beiträge und Gebühren, wobei es aktuell nur Veränderungen für Gastlieger gibt.

Wie eingangs durch Stefan Brockmann erwähnt, stand die Zukunft des seit 56 Jahren bestehenden Bugkorb auf wackligen Füßen. Eine Vereinszeitung wie unsere ist etwas ganz Besonderes und ziemlich einmalig in Lübeck. Umso schöner war es, dass sich Sabine von Schachtmeyer um den Posten der Presse- und Informationsleiterin beworben hatte. Als langjähriges Redaktionsmitglied gestaltete sie die Ausgaben durch ihre Beiträge über das Vereinsgeschehen oder durch die Vorstellung einzelner Mitglieder lebendig mit. Bei der Abstimmung erhielt sie dann auch das Vertrauen bzw. die Stimmen der Anwesenden.



Mit der nun vorhandenen Doppelspitze von Sabine und Ole sehen wir wieder voller Freude den nächsten Ausgaben des Bugkorbs entgegen.

Stefan Brockmann teilte mit, dass keine Anträge gestellt wurden, so dass Punkt 9 der Tagesordnung entfiel. Bei dem letzten Punkt „Verschiedenes“ kam noch einmal die Frage nach dem „Wie“ bei der Errichtung des Tankplatzes auf. Ein Einwurf aus dem Publikum zu den aktuellen (hohen) Spritpreisen wurde dann durch kräftiges Hundegebell bestätigt und führte dann ebenfalls zur Erheiterung im Publikum. Mit dieser guten Stimmung beendete unser Vereinsvorsitzender um 20.07 Uhr offiziell unsere Mitgliederversammlung.



Wieder komplett - der LMC-Vorstand 2026

Anschließend fanden sich wieder Einige zum weiteren Plausch bei einem Getränk zusammen. Nach der Winterpause war es doch eine willkommene Gelegenheit, den Abend mit netten Leuten ausklingen zu lassen.



Gestrandet!?! ...sichere Fahrwasser sind nah!

0451 - 30 500 670-0
moin@swedews.de
www.swedews.de

swedews
Passion Powers Possibilities

- Administration
- Backoffice
- Beratung
- Hard- und Software
- Programmierung
- Sicherheit
- Telekommunikation
- Webdesign

PETER STAMER

Tischlermeister

- Fenster
- Haustüren
- Rollläden
- Innentüren
- Reparaturen
- Innenausbau
- Einbruchschutz
- Carports

Peter Stamer
Tischlermeister

Meisterbetrieb der Tischlerinnung Lübeck

St.-Jürgen-Ring 5
23560 Lübeck
0157 - 88 77 54 02

www.tischlerei-stamer.de

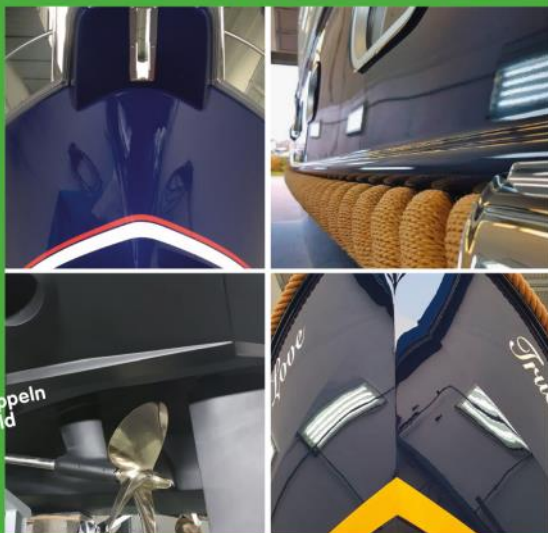
Korrosion? Unser Rund-um Schutz

- ✪ Korrosionsschutz
- ✪ Strahlen & Beschichten
- ✪ Spritzlackierung
- ✪ Folieren
- ✪ Polieren
- ✪ Osmosevorsorge
- ✪ Osmosesanierung



In Neustadt,
Hamburg, Kappeln
und Greifswald

Peter Wrede
Yachtlackierung



www.yachtlackierung.de · 04103-91 72 0

Der neue Hafenmeister

Liebe Vereinsmitglieder,

auch für mich gilt: Ohne die Nähe zum Wasser fühle ich mich nicht wohl. Das ist für so ein waschechtes „Nordlicht“ scheinbar ein genetischer Defekt. Ist nicht schlimm und tut auch nicht weh. Da ich mein Berufsleben 1978 in der Berufsschiffahrt auf dem Wasser begonnen habe, möchte ich es nun in der Sportschiffahrt, in unserem schönen Hafen und in der tollen Gemeinschaft ausklingen lassen. Und was liegt da näher, als das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden?



Da ich bis zur Rente und danach die notwendige Zeit habe, möchte ich mich als Euer neuer Hafenmeister für den Verein und unsere Gastlieger einsetzen. Mir ist klar, dass ich als Nachfolger von Udo in große Fußstapfen trete, aber der Mensch wächst ja mit seinen Aufgaben. Das notwendige Rüstzeug bringe ich auf jeden Fall mit. Neben meinem handwerklichen Geschick, dass ich schon häufiger unter Beweis stellen konnte, macht es mir einfach große Freude, anderen Wassersportlern zu helfen. Sei es mit einem Gastplatz oder bei der Bewältigung einer misslichen Lage. Und auch dann, wenn es mal stressig wird, bringt man mich nicht so leicht aus der Ruhe.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe, auf die Arbeit mit und für Euch und auf eine tolle Sommersaison 2026 in unserem wunderschönen Vereinshafen.

Mit herzlichen Grüßen
Euer Peter (Kruse)



Was gibt's Neues?

Von **Jean Michel Bauer**, Redaktion

Wie jedes Jahr startete mein Jahr mit meinem – man kann es inzwischen wirklich so nennen – Pflichtbesuch auf der Boot Düsseldorf. Und das nicht nur, weil ich Skipper oder – wie wir hier in Ostfriesland sagen – „Bootjefahrer“ bin, sondern auch aus beruflichen Gründen. Treffen mit Lieferanten, Kunden, Herstellern. Mein ganz persönlicher Spießrutenlauf. Dieses Mal habe ich aber bewusst ein Auge darauf geworfen, welche praktischen Helferlein neu gedacht wurden und welche technischen Innovationen ihren Weg an Bord gefunden haben. Für all jene, die nicht auf der Messe waren, ist sicher das ein oder andere Interessante dabei.

Ein spannendes Highlight war die neue **aufblasbare PVC-Gangway** von Osculati.

Gangways sind ja oft unhandlich – doch hier haben die Italiener eine wirklich clevere Lösung gefunden. Verstauen lässt sie sich wie ein SUP-Board, aufgebaut bzw. aufgepumpt ist sie genauso schnell, und das bei einer Stabilität, die durchaus mit klassischen Gangways mithalten kann. Einen Tango

sollte man darauf aber trotzdem nicht tanzen. Erhältlich ist sie in zwei Längen (2,0 und 2,4 Meter), für die längere Version gibt es zudem ein optionales Handlaufset.



Nicht brandneu, aber mir erst auf der Messe 2026 so richtig ins Auge gefallen: ein **Gaskocher mit Glasoberfläche**, optisch an den heimischen Induktionsherd angelehnt. Gesteuert wird er elektrisch über ein Touchfeld auf der Glasoberfläche – bei erstaunlich geringem Stromverbrauch über 12 Volt. Die Kocher gibt es horizontal und vertikal, mit Leistungen von 2,4 bzw. 2,8 kW (vertikal: 2,6 bzw. 2,9 kW) und einer sehr kompakten Bauform.

Passend dazu bietet Osculati auch ein neues Einbaufach für zwei 500-Gramm-Gaskartuschen an – inklusive integriertem 30-mbar-Regler. Eine tolle Lösung für kleinere Boote, in denen für eine große Kombüse einfach kein Platz ist.

Auch antriebsseitig gab es Neues zu entdecken. Das Thema **Hybrid** hält immer stärker Einzug, und immer mehr Hersteller bieten Motoren mit integriertem Elektromotor an. Solé zum Beispiel hat inzwischen eine ganze Reihe verschiedener Hybridvarianten entwickelt. Für große Kajütboote lohnt sich das vielleicht noch nicht, aber der Gedanke, lautlos über das

Wasser zu gleiten (ganz ohne „Windunterstützung“), kombiniert mit der Reichweite eines Diesels, hat durchaus Charme. Allerdings sind die Systeme derzeit preislich noch wenig attraktiv, sodass sich ein Repowering in diese Richtung meist nicht lohnt. Einige Werften bieten dies ja bereits in Serie an, Greenline als gutes Beispiel.

Ein echtes **Schmankerl für die Flybridge** habe ich ebenfalls entdeckt: LXNav hat ein Kombiinstrument entwickelt, das wie ein etwas größeres Rundinstrument aussieht, aber deutlich mehr kann. Über NMEA2000 zeigt es sämtliche relevanten Motordaten an, fungiert zeitgleich dank integrierter Navionics-Karten als kompakter Kartenplotter und kann – mit passenden NMEA2000-Gebern – sogar als Echolot genutzt werden. Das 4-Zoll-Display ist sicher kein Ersatz für den Hauptplotter, aber eine hervorragende, platzsparende Lösung für den zweiten Steuerstand. Voraussetzung ist natürlich, dass Motor- und Tankdaten über NMEA2000 auslesbar sind.



Auch **Kuriositäten** sind zu finden. Für Unterhaltung sorgten Modelle in anderen Hallen: Boote, die aussehen wie Autos aus dem Straßenverkehr. Ein Fiat-500-„Boot“, außen Originalkarosserie, darunter ein Rumpf, hinten ein 15-PS-Außenborder – und das Ganze in quasi Serienfertigung. Offenbar erleben solche „Autoboote“ tatsächlich ein kleines Revival.

Mein Fazit: Die Branche erfindet sich nicht neu – aber Gadgets werden immer kleiner, smarter und dank moderner Materialien neu gedacht. Vieles erleichtert uns den Bordalltag spürbar. Was als Nächstes kommt? Wir dürfen gespannt bleiben...

	Bootsmotoren · Boote · Technik Verkauf · Winterlager · ServiceCenter	
E-Mail: oms@oms-dassow.de www.marinepower-oms.com	Marcel Martin KFZ-Meister/Inhaber Mobil: 0173 2 72 93 35	
Ostsee Marine Service Holmer Berg 11 · 23942 Dassow	Tel.: 038826 - 86245 Fax.: 038826 - 86366	

Abslippen Stadtgraben

Dieses Frühjahr wollen wir wieder versuchen alle Boote an einem Tag zu Wasser zu bringen. Deshalb wird am **Fr. 17.04.2026 um 9:00 Uhr** das erste Schiff am Kranhaken hängen! Der Kran wird ab 8:00 Uhr aufgerüstet. Dazu muss ab 7:00 Uhr der Weg zum Stadtgrabengelände und der Parkplatz vor der Schute frei bleiben, da dort auch Trailer verfahren werden. Die Wasserliegeplätze zwischen Pfahl 5B und 8S sind freizuhalten und dürfen erst nach den Slipparbeiten wieder belegt werden.

Da wir wieder einige neue Winterlieger haben, hierzu einige Erläuterungen:

- Sorgen Sie bitte dafür, dass Ihr Trailer **abgepalmt** und **fahrbereit** ist.
- Verbringen Sie bitte Ihre Planen und Gestelle so, dass das Verfahren der Trailer und das Anschlagen der Gurte nicht verzögert werden.
- Wenn es noch nicht geschehen sein sollte, bringen Sie bitte wasserfeste und **gut sichtbare Gurtmarken am Kiel, am Gangbord sowie an der Reling** an. Das erleichtert das sichere Anheben sowie das Absetzen der Boote.
- Sollten sich vor oder während des Slippens Probleme ergeben, die Verzögerungen der Sliparbeiten mit sich führen, setzen Sie sich **unverzüglich mit dem Slippwart Andreas Meyer vor Ort in Verbindung**.
- Ist das Boot zu Wasser gebracht, verholen Sie bitte umgehend auf Ihren bzw. auf den vom Hafenmeister zugewiesenen Liegeplatz.
- Verursacht ein Bootseigener unnötige Verzögerungen der Slipparbeiten oder muss die Slipkolonne für ihn räumen, behält sich der Vorstand vor, die Verzögerungen in Rechnung zu stellen!

Aus Sicherheitsgründen haben Unbefugte sich aus dem Lastenschwenkbereich des Krans sowie den Fahrwegen der Zugmaschinen weiträumig fernzuhalten!

Die Slipkolonne trifft sich am Fr. 17.04. um 08:00 Uhr auf dem Platz und wird am 18.04. die Restarbeiten beenden. Der Parkplatz wird ab Sa. 18.04. um ca. 15:00 Uhr wieder zur Verfügung stehen!

Ich wünsche Euch eine tolle Saison und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

Andreas Meyer (Slippwart Stadtgraben)

Abslippen Lachswehr

Dieses Jahr findet das langersehnte Abslippen in der Lachswehr am Samstag, den **18.04.2026** statt. Wir beginnen wieder um **08:00** Uhr im vorderen Teil der Lachswehr. Denkt bitte daran, wasserfeste Absetzmarken an Euren Schiffen anzubringen. Dann besteht kein Risiko, dass die Schiffe falsch am Haken hängen und wir „böse“ Überraschungen erleben.

Solltet Ihr weitere Fragen haben, könnt Ihr mich gerne unter folgender Rufnummer anrufen:
0152 - 317 22 871.

- Eine **Slipreihenfolge** wird wieder nicht festgelegt, diese ergibt sich automatisch aus der Aufstellung der Boote im Winterlager
- Die **Slipkolonne** trifft sich am Samstag, den 18.04. um 7:30 Uhr.

Ich wünsche uns allen schönes Wetter und eine tolle Saison 2026!

Marco Mußmann (Slippwart Lachswehr)



Mit großem Sortiment an technischer Ausrüstung, Zubehör & Ersatzteilen

YAMAHA **WETUS** **BUK** **Webasto** **SIMRAD** **LOWRANCE** **B&G** **Dometic** **SPRENGER**

Marinetechnik Törper e. K.
Zur Teerhofsinsel 3 | 23554 Lübeck
Tel. 0451-26163
info@marinetechnik-toerper.de
www.marinetechnik-toerper.de

Öffnungszeiten
Mo., Di., Do. u. Fr. 9:00 - 12:30 Uhr & 13:30 - 17:00 Uhr
Mi. u. Sa. 9:00 - 13:00 Uhr

Lecksicherung ist wichtig

Von **Stefan Brockmann**

Aktuell läuft im Fernsehen ein Werbespot mit Menschen, die Sport treiben. Die Stimme aus dem Off sagt dabei „Wasser will raus aus unserem Körper“. Was aber, wenn das Wasser rein will? Zum Beispiel in unsere Boote? Diesen unglaublichen Zustand gilt es durch gute Vorbereitung auf jeden Fall zu verhindern.

Als ehemaliger Holzboot-Skipper weiß ich, dass Wasser im Boot auch etwas völlig Normales sein kann. Das Boot geht nach dem Winterlager wieder ins Wasser und schon stehen ein paar Zentimeter Wasser in der Bilge. Und je trockener das Wetter vor dem Slippen war, desto mehr Wasser drängt hinein. Dieser Vorgang ist völlig normal, denn das Holz muss erst wieder aufquellen, um alle kleinen Ritzen wieder zu schließen. Nach zwei bis drei Tagen ist der Spuk vorbei und das Boot ist dicht. Wasser wieder raus pumpen und fertig. Soviel zur Theorie bei Holzbooten und geplanten Wassereinbrüchen.

Anders sieht die Situation aus, wenn Wasser eher unkontrolliert und plötzlich den Weg ins Innere des Bootes sucht. Hierfür kann es vielfältige Gründe geben. Eine defekte Wellendichtung oder ein poröser Schlauch sind so die Klassiker auf diesem Gebiet. Daher gilt, alles unter der Wasserlinie sollte regelmäßig kontrolliert werden. Sind hier Reparaturarbeiten notwendig ist es schlau, diese noch im Winterlager durchzuführen. Das kann ich aus sehr persönlichen Erfahrungen nur bestätigen.

Es ist schon eine Weile her, da war auch bei unserer „Luxor“ ein Schlauch zu tauschen. Der Schlauch war eigentlich nicht defekt, aber er muffelte recht stark. Ihr könnt Euch sicherlich denken, welchen Schlauch ich meinen könnte. Leider fand ich im Winterlager nicht die Zeit dies zu bekümmern und habe mich dann mutig für einen Austausch im Wasser entschieden.



Eigentlich auch kein Problem. Das Ventil schließen, den Schlauch abziehen und dann den neuen Schlauch wieder anschließen. Das Ventil ließ sich auch schließen, zumindest nahm ich das an. Es war ein Schraubventil, also so eine Art Wasserhahn in groß. Der alte Schlauch bewegte sich natürlich keinen Millimeter. Man fragt sich, warum man überhaupt Schlauchschellen verarbeitet. Es half nichts, das Cuttermesser musste ran. Nachdem ein hübscher Längsschnitt im Schlauch war, ließ er sich doch mit ein wenig Kraftaufwand bewegen. Und kaum war der Schlauch ab, kam das Wasser. Wie jetzt, das Ventil ist doch zu? Hier habe ich gelernt, dass „zu“ ein relativer Begriff ist. Klar war, dass das Ventil sich nicht vollständig schließen ließ. Doch es bestand kein Grund zur Panik. Der neue Schlauch lag ja bereits parat und würde nach Anschluss das Problem lösen. Er ging auch sehr leicht, fast zu leicht, auf das Ventil. Nur noch die beiden Schlauchschellen ordentlich fest anziehen, dann sollte es das gewesen sein. Etwas verblüfft stellte ich aber schnell fest, dass hier etwas nicht stimmen konnte. Der Schlauch war drauf, die Schellen fest angezogen und dennoch lief Wasser aus der Verbindung. Mist, irgendwas muss falsch sein. Also die Schellen nochmal lösen und auf Fehlersuche gehen. Was war passiert? Ich hatte beim Abnehmen des alten Schlauches den Stutzen (Bronze, alt) leicht beschädigt. Durch das zu stramme anziehen der Schlauchschellen bog sich der Stutzen an der nicht zu sehenden Seite nach innen und war auf ca. 2 cm eingerissen. Hier ließ sich garantiert kein Schlauch mehr

www.bootsbedarf-nord.de



Bootsbedarf Nord



Wir liefern alles!

Fachhandel für Bootszubehör

- **Sämtliches Zubehör von Reinigungsmitteln**
für Schlauchboote bis zum fertigen Boot!
- **Bootsvermietung Schlauchboot mit Außenborder**

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr Sa. 9.30 - 12.30 Uhr
 Ahrensböcker Straße 10 · 23617 Stockelsdorf · Tel.: 0451- 88 05 40 91

anschließen. Nun schien mir der Moment für leichte Panik erreicht zu sein. Irgendwie muss ich diesen Wassereinbruch stoppen. Nur wie?

Zum Glück war ich nicht allein an Bord. Da die Saison gerade erst ein paar Tage alt war, war Andrea damit beschäftigt, alle möglichen Dinge wieder einzuräumen. Der Salon sah zeitweise aus wie ein Testgelände für Handgranaten. Dennoch reagierte sie sehr schnell auf mein zaghaftes „ich brauch hier wohl mal Hilfe“. Ich ging meine Optionen durch und überlegte, was ich wohl brauchen würde. Als guter Skipper wusste ich ziemlich genau, was an Bord war. Ich wusste aber auch, dass vieles in den tiefsten Ecken vergraben war, da man es ja nie brauchen würde. Zunächst wurden mir Eimer, Schüsseln und Lappen angereicht. Bekämpft die Symptome, aber nicht die Ursache. Kurzentschlossen gab ich Andrea eine längere Bestellung auf, die „mal eben“ von A.W. Niemeyer (gab es zu der Zeit noch) zu besorgen sind. Und es macht nichts, wenn es schnell geht. Also ist Andrea ohne zu zögern ins Auto gesprungen, um Rettungsmittel zu besorgen. Während ich damit beschäftigt war, die Kanaltrave auf Abstand zu halten, hatte ich Zeit, um über meine wirklich blöde Idee nachzudenken. Nach einer erschreckend kurzen Zeit (wie hat sie das gemacht?) war Andrea mit einer großen Tüte wieder bei mir. Als erstes reichte sie mir einen Topf „Leak Hero“. Das ist vermutlich nichts anderes als ein großer Topf extrem klebriger Wagenschmiere. Braun, glitschig, aber extrem hilfreich. Dieses Zeug habe ich dann gegen das ankommende Wasser in den defekten Anschluss geknetet. Vermutlich habe ich genügend davon reinbekommen, denn das Wasser wurde weniger und weniger. Am Ende kam nichts Neues mehr nach. Da der Wasserdruck bei 1 Meter Tiefgang rechnerisch nur bei 0,1 bar liegt, hielt das Zeug stand.

Als nächstes stülpte ich mehrere angereicherte Einmalhandschuhe aus Latex über den Anschluss. Schließlich soll der Schmierkram auch drinbleiben. Danach habe ich wohl eine ganze Rolle Klebeband verbraucht, um die Handschuhe sicher an Ort und Stelle zu fixieren. Völlig fertig krabbelte ich aus der hinteren Bilge, wusch mir die restliche Schmiere von den Händen und musste an Deck erst einmal eine Zigarette rauchen.



Wir sind dann am Abend nach Hause gefahren, denn das Boot war ja nicht ansatzweise auf Übernachten vorbereitet. Aber, das könnt Ihr gern glauben, wir haben in der Nacht sehr

schlecht geschlafen. Am nächsten Tag konnten wir nach Feierabend zum Glück auf der Teerhofinsel aus dem Wasser, um das defekte Ventil gegen einen Kugelhahn auszutauschen. Alle benötigten Teile hatte der Freund und Platzwart der Werft bereits im Laufe des Tages besorgt. Nach rund vier Stunden war alles wieder gut und das Boot ging ein zweites Mal zu Wasser. Glück im Unglück, dass wir so glimpflich davongekommen sind.

Was für eine Lehre haben wir nun aus der Geschichte ziehen können? Solche Arbeiten auf jeden Fall an Land und man weiß nie, was als Nächstes kommt. Daher gilt es immer, auf solche Dinge gut vorbereitet zu sein. Wir haben uns dazu entschlossen an zentraler und zugänglicher Stelle im Salon ein extra Fach für die Lecksicherung anzulegen. Hier ist alles



drin, was man im Ernstfall gebrauchen kann. Leak Hero in ausreichender Menge, Klebebänder, Holz- und Kunststoffstopfen in verschiedenen Größen, Taschenlampe, Holzstücke und Holzkeile, Fäustel, eine kleine Axt, Rescue-Tape, Handschuhe, Cuttermesser, Lappen und noch einiges mehr. Der Punkt ist, dass alles sofort und immer greifbar ist, damit man schnell reagieren kann. Wenn mal wieder etwas passieren würde, dann wüsste auch Andrea sofort, womit sie mir helfen kann. Denn, hier schließt sich der Kreis, haben ist besser als brauchen. Denkt mal darüber nach, wie und womit Ihr Euch helfen könntet. Und möge dieser Fall nie eintreten.



Der weite Weg zur Rettungsweste

Von **Sandra Albert**, Redaktion

In der Zeitschrift *mare* entdeckte ich einen spannenden Artikel über die Entwicklung von Rettungswesten, den ich sehr interessant fand. Der Artikel von Silvia Tyburski erzählt die Geschichte der modernen Schwimmweste und zeigt, wie viel Forschung und Ausprobieren nötig war, bis sie wirklich zuverlässig Leben retten konnte. Lange Zeit dachte man nämlich: Hauptsache, eine Weste hält den Menschen irgendwie über Wasser. Doch das reichte nicht. Tragisch: viele Menschen ertranken früher trotz Schwimmweste, weil sie im Wasser falsch lagen – oft mit dem Gesicht nach unten.



Eine wichtige Rolle in dieser Entwicklung spielte der Hamburger Taucher und Tüftler Jost Bernhardt. Er stammte aus einer Familie, die mit Tauchausrüstung zu tun hatte. Sein Vater Karl gründete 1926 das Hamburger Unternehmen Secumar Bernhardt Apparatebau. Es lieferte Anzüge und Helme für Taucher im Hamburger Hafen. Anfang der 1950er-Jahre entdeckte Jost Bernhardt einen Eisenbahnwaggon voller alter Schwimmwesten aus Militärbeständen. Für viele waren das nur ausgemusterte Dinge aus der Nachkriegszeit. Für Bernhardt waren sie wertvolle Studienobjekte.

Kurze Zeit später bekam er einen Auftrag: Für die dänische Marine sollten Schwimmwesten geliefert werden. Doch Bernhardt merkte schnell, dass die vorhandenen Modelle nicht wirklich überzeugten. Deshalb begann er, sich intensiv mit dem Thema zu beschäftigen. Er sammelte im Laufe der Zeit sehr viele unterschiedliche Schwimmwesten, aus verschiedenen

Ländern und aus unterschiedlichen Jahrzehnten. Manche waren aus Kork, andere mit Luftkammern gefüllt, wieder andere bestanden aus Schaumstoff. Äußerlich unterschieden sie sich stark, aber ein Problem hatten viele gemeinsam: Sie hielten zwar den Körper oben, sorgten aber nicht dafür, dass der Kopf sicher über Wasser blieb.

Um herauszufinden, was eine gute Schwimmweste wirklich leisten muss, begann Bernhardt mit systematischen Tests. Ein wichtiger Ort dafür war das Schwimmbad. Er mietete das Theatrabad in Altona und das Freibad in Hamburg-Harburg. Dort konnte er unter kontrollierten Bedingungen beobachten, was mit einem Menschen passiert, wenn er eine bestimmte Weste trägt. Er und sein Sohn Jan-Ulrich zogen die verschiedenen Modelle der Sammlung über, sprangen ins Becken und prüften, wie der Körper ohne Schwimmbewegungen im Wasser lag. Weitere Versuchspersonen sollten sich im Wasser aktiv bewegen oder sich treiben lassen – wie erschöpfte oder bewusstlose Personen.

Besonders wichtig waren dabei Unterwasseraufnahmen. Mit Kameras wurde festgehalten, wie sich der Körper dreht und wie der Auftrieb wirkt. Bernhardt arbeitete dabei nicht allein. Er holte sich Unterstützung von Fachleuten, unter anderem von einem Schiffbauingenieur und auch von einem Mediziner, der sich mit dem menschlichen Körper auskannte. Gemeinsam versuchten sie zu verstehen, wie eine Schwimmweste den Körper im Wasser beeinflusst.

Bei den Schwimmphysik Versuchen zeigte sich ein entscheidender Punkt: Wenn der Auftrieb falsch verteilt ist, kippt der Körper nach vorne. Genau das passierte bei vielen älteren Schwimmwesten. Sie hielten zwar Brust oder Rücken oben, aber der Kopf sank nach unten. Das konnte tödlich sein, besonders wenn jemand nicht mehr bei Bewusstsein war.



Titelseite des Secumar Katalogs 1967

Nach vielen Beobachtungen und Versuchen erkannte Bernhardt, dass eine gute Schwimmweste den Körper automatisch in eine stabile Lage drehen muss. Der Mensch sollte leicht auf dem Rücken liegen, der Kopf nach hinten gestützt, sodass Mund und Nase frei bleiben.

Dafür musste der Auftrieb vor allem im Bereich der Brust und des oberen Körpers sitzen. Außerdem musste die Form der Weste so gestaltet sein, dass sie den Kopf gewissermaßen „hochzieht“.

Diese Erkenntnisse waren nicht nur theoretisch. Bernhardt nutzte sie, um neue Modelle zu entwickeln und zu verbessern. Seine Arbeit hatte schließlich großen Einfluss auf die Schwimmwesten, die später bei der Marine, in der Berufsschifffahrt und auch bei der Sport-schifffahrt verwendet wurden. Viele Grundideen moderner Rettungswesten gehen auf diese Untersuchungen zurück.

Der Artikel in der Zeitschrift mare zeigt, wie geduldig und genau Bernhardt gearbeitet hat. Seine Untersuchungen waren genau und akribisch: beobachten, testen, vergleichen, wieder verändern. Die Tests im Schwimmbad spielten dabei eine zentrale Rolle, weil sie sichtbar machten, was man von außen kaum erkennt – nämlich, wie sich der Körper im Wasser wirklich verhält.

Am Ende wird deutlich: Die heutige Schwimmweste ist das Ergebnis vieler Erfahrungen und Verbesserungen. Sie soll nicht nur tragen, sondern auch schützen, wenn jemand erschöpft, verletzt oder bewusstlos ist. Genau diese Erkenntnis machte die Arbeit von Jost Bernhardt so wichtig – und rettet bis heute auf See Leben.



Das Unternehmen Secumar ist heute in Hamburg Holm angesiedelt und feiert in diesem Jahr sein 100 jähriges Firmenjubiläum. Dort gibt es einen Museumsraum mit interessanten Exponaten aus der Geschichte der Schwimmwesten. Im Sortiment von Secumar gibt es wichtige Rettungsmittel, von der Ausrüstung für Seenotretter und Berufsfeuerwehr bis zur Schwimmweste für Hunde.

Grüße aus Übersee



Stechen Sie mit neuen Polstern in See!

- BOOTSPOLSTER ANFERTIGEN UND BEZIEHEN
- CHLOR- UND MEERWASSERBESTÄNDIGE STOFFE
- SCHAUMSTOFFE IM ZUSCHNITT
- SICHT- UND SONNENSCHUTZ
- BODENBELÄGE

Ihr Raumausstatter Trage Meisterbetrieb

Lübeck

Wesloer Straße 11 · Tel. 0451/69 15 55

Bad Schwartau

Bahnhofstraße 2 · Tel. 0451/296 27 30

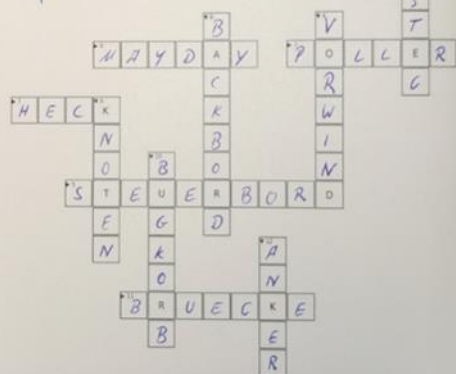
Ratzeburg

Schrangenstraße 8 · Tel. 04541/85 72 77

info@raumausstatter-trage.de · www.raumausstatter-trage.de

Knobeln im Bugkorb

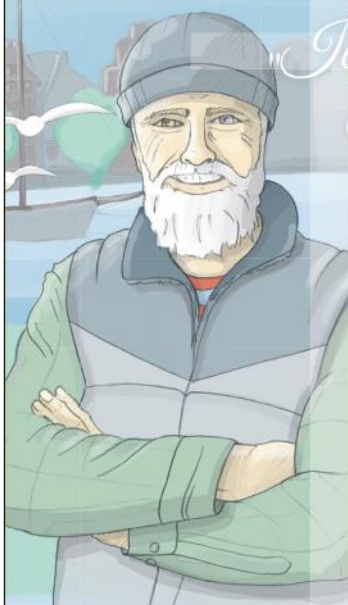
Februar 2026



Wie versprochen gibt es hier die Auflösung des maritimen Rätsels aus dem Februar-Ausgabe.



„Ich geh' mit einer Handbreit Wasser unterm Kiel.“



FEIERLICHE SEEBESTATTUNG MIT SCHÄFER & CO.
 Eins werden mit dem ewigen Meer – ein schöne Vorstellung, die viele Menschen zu einer Beisetzung auf der Nord- / Ostsee oder auf einem der Weltmeere bewegt.
Und wie möchten Sie gehen? Sprechen Sie mit uns darüber – wir beraten Sie.

FÜR SIE VOR ORT IN LÜBECK

☎ 0451 79 81 00

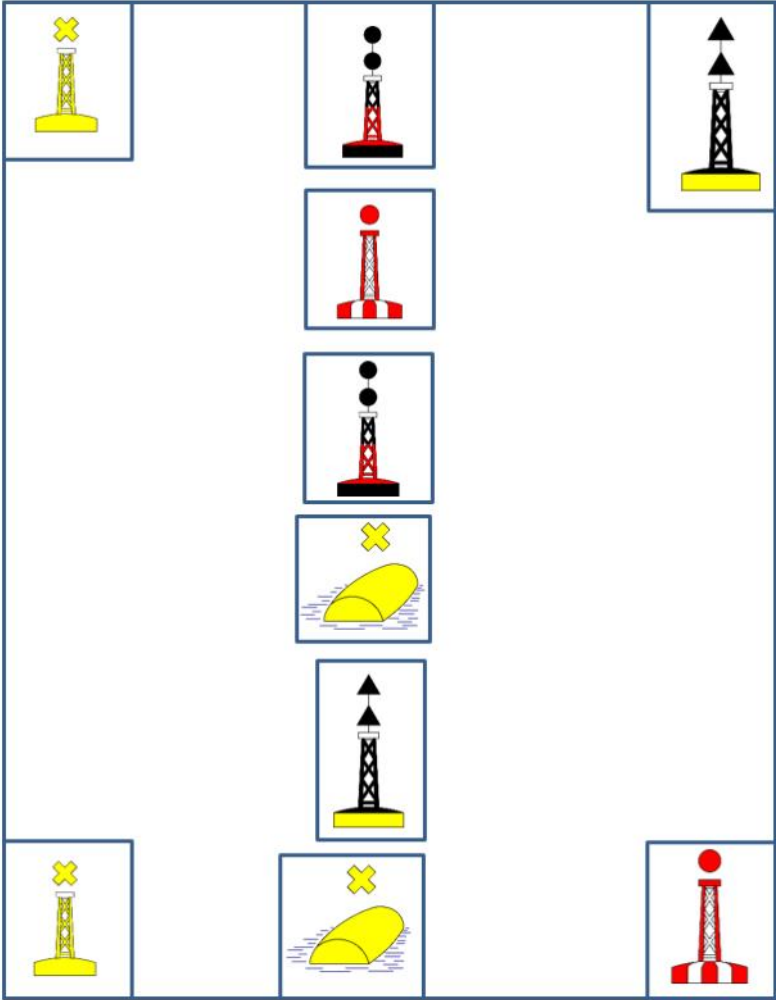
✉ info@schaefer-co.de

🖱 www.schaefer-co.de

Knobeln im Bugkorb

Sicher im Fahrwasser?

Bei diesem Rätsel geht es darum, die fünf gleichen Fahrwasserzeichen mit jeweils einer Linie zu verbinden. Doch Vorsicht ist geboten, denn die fünf Linien dürfen sich nicht überschneiden. Keine Angst, es gibt eine Lösung!



Die Lösung gibt es dann wieder im nächsten Bugkorb :-)

Wir gedenken einander

In tiefer Trauer müssen wir Abschied nehmen von

Rolf Hermann Schaper

16. Februar 1950 – 17. Februar 2026

Am 1. Januar 2020 ist Rolf mit seiner „Harmonie“ zum LMC gekommen und war seit dieser Zeit ein fester Bestandteil der LMC-Familie. Ob bei Feierlichkeiten, bei Arbeitseinsätzen, in der Slipkolonne des Stadtgrabens oder an seinem Boot am Horst-Brockmann-Ufer - oft und gern war Rolf im Vereinsgelände präsent und genoss die Freizeit in Lübeck. Seine ruhige und freundliche Art wird uns fehlen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Gundi und seiner ganzen Familie.

Lübecker Motorboot-Club e.V.



*Alles ist aus dem Wasser entsprungen,
alles wird durch Wasser erhalten,
Ozean, gönn' uns dein ewiges Walten.*

(Goethe)

Pansdorf

Eutiner Straße 104
Telefon: 045 04 – 1842

Lübeck

Ostpreußenring 23
Telefon: 04 51 – 70 997 70

Bad Schwartau

Eutiner Ring 6
Telefon: 04 51 – 160 82 660

www.lociks.de
info@lociks.de
www.seebestattung.com



Foto: Brigitte Röver



Unsere Mitglieder



Zum 75. Geburtstag:

am 01.04.2026 Karl Peschek

April 2026

01.04. Karl Peschek
02.04. Toni Sandmann
05.04. Andreas Meyer
05.04. Gerd Bargstedt
08.04. Joachim Rahfoth
09.04. Peter Graumann
10.04. Rudolf Berztiss
11.04. Jan Mußmann
11.04. Thorsten Hahn
13.04. Marco Mußmann
17.04. Olaf Mahne
18.04. Jörg Partzanka
21.04. Siegfried Greve
22.04. Stefan Neubert
22.04. Heino Schröder
22.04. Christian Bauer
25.04. Jens Heinz Endruschat
26.04. Gerd Walter
26.04. Bernd Schröder
27.04. Dieter Küsel
29.04. Torsten Rathmann

Mai 2026

02.05. Diana Krönert
06.05. Elena Bach
06.05. Torsten Duwe
06.05. Bernd Burose
09.05. Stefan Bünning
11.05. Nils Sinzig
12.05. Renè Chrobak
14.05. Ralf Ladders
14.05. Ingo Misiormy
15.05. Christof Hose
15.05. Ute Siegel
19.05. Siegfried Duschnat
20.05. Henning Rath
23.05. Nils Heinrich
25.05. Udo Stark
29.05. Rainer Cloos
30.05. Romuald Lebiada
30.05. Jeannette Poepping
31.05. Katja Burose



Unsere Mitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Jan Kessel mit seinem Boot *Bernie*
Daniel Zemke mit seinem Boot *Sunshine*
Stefanie Schütt mit ihrem Boot *Dietrich*

sowie Ole Koop und Otto Julius Lorenz

**Wir wünschen allzeit eine gute Fahrt und immer eine
Handbreit Wasser unter dem Kiel!**



IMPRESSUM

Herausgeber:

Lübecker Motorboot-Club e.V.
Lachswehrallee 40
23558 Lübeck
Fax: 0451 - 12 17 05 19

www.lmc-luebeck.de und auf **Facebook**

Geschäftsadresse:

1. Vorsitzender Stefan Brockmann
hafen@lmc-luebeck.de

Bankverbindung:

Sparkasse zu Lübeck
Konto-Nr.: 101 4869
IBAN: DE79 2305 0101 0001 0148 69
BIC: NOLADE21SPL

Erscheinungszyklus:

zweimonatlich, Auflage: 500 Stück
(Febr., April, Juni, Aug., Okt., Dez.)

Redaktionsschluss:

jeweils am 5. des vorherigen Monats

Presse- und Informationsleitung:

Sabine von Schachtmeyer
bugkorb@lmc-luebeck.de

Anzeigenannahme:

n.n.
bugkorb-anzeigen@lmc-luebeck.de

Bezugspreis:

Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Gesamtherstellung:

Infotex digital
Graphische Betriebe GmbH
Bahnhofsweg 2, 82008 Unterhaching

Anzeigenverwaltung:

KDS-Mediensport, Bahnhofsweg 2,
82008 Unterhaching, Tel.: 089 - 32 47 670

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden
unzensuriert veröffentlicht. Sie müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion oder des Vorstandes überein-
stimmen.

Nachdruck mit Quellenangaben ist gestattet.



Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de

Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee. Seit 1865.

**OHNE
DEINE
SPENDE
GEHT'S
NICHT**

Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:



#TeamSeenotretter



Spendenfinanziert



Sonnensegel

LINE
SEGELMACHEREI
LÜBECK

Bootsverdecke

Segelmacherei Z - LINE * 23556 Lübeck * Reepschlägerstr. 2
Tel. 0451 6 94 81 * www.z-line-segel.de * mail@z-line-segel.de

